

# Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.  
 Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

38. Jahrgang.

Nr. 89.

Neuenbürg, Samstag den 24. Juli

1880.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

## Amtliches.

Revier Enzklösterle.

### Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 29. Juli, Vormittags 10 Uhr im Waldhorn in Enzklösterle aus den Staatswaldungen Wanne 9 u. 19, Schöngarn 6 und Langehardt 9:

1 Birke und 3 Buchen mit 0,61 Fm., 75 Nm. buchene Scheiter, 55 dito Prügel und Anbruchholz, 9 Nm. birken Scheiter, 24 dito Prügel und Anbruchholz, 144 Nm. Nadelholzscheiter, 471 dito Prügel und Anbruchholz, 50 Nm. Lannenvinde, 2 Nm. buchene u. 61 Nm. Nadelholzreisprügel.

Revier Langenbrand.

### Dohlenbau-Akkord.

Die Herstellung einer steinernen Deckdohle auf dem „Aschenhoferweg“ wird am Montag den 26. Juli d. J., Vormittags 8 Uhr

in der Revieramtskanzlei hier verankündigt. Voranschlag 75 M. Langenbrand, 23. Juli 1880.

R. Revieramt.  
Köhler.

## Bekanntmachung.

Bei der Schlussvertheilung in der Konkursache des Johann Georg Braun, Tagelöhners von Enzklösterle sind 543 M. 93 S. bevorzugte und 1049 M. 69 S. un-bevorzugte Forderungen zu berücksichtigen, während der verfügbare Massebestand abzüglich der Massekosten 1222 M. beträgt.

Hievon werden die Gläubiger unter Verweisung auf §§ 140 und 141 der Konkursordnung in Kenntniß gesetzt.

Wildbad den 23. Juli 1880.

Konkursverwalter:  
Amtsnotar Fehleisen.

## Bekanntmachung.

Bei der Schlussvertheilung in der Konkursache des Georg Adam Seeger, Küblers Sohn, Bauern in Loffenau sind 123 M. 12 S. bevorzugte und 1858 M. 33 S. un-bevorzugte Forderungen zu berücksichtigen, während der verfügbare Massebestand abzüglich der Massekosten 536 M. beträgt.

Hievon werden die Gläubiger unter Verweisung auf §§ 140 u. 141 der Konkursordnung benachrichtigt.

Wildbad den 23. Juli 1880.

Konkursverwalter:  
Amtsnotar Fehleisen.

Neuenbürg.

### Akkord über Fourage-Lieferung.

Die Lieferung der für 122 Pferde des am 13. August d. J. hier eintreffenden Militärs erforderlichen Fourage, bestehend aus

11 Ctr. 29 1/2 Kilo Haber,  
3 Ctr. 33 „ Heu,  
4 Ctr. 13 1/2 „ Stroh,

wird im Abstreich verankündigt am Montag den 26. Juli d. J., Morgens 8 Uhr

bei unterzeichneter Stelle. Lieferungslustige werden hiezu eingeladen.

Den 22. Juli 1880.

Stadtschultheißenamt.  
Wesinger.

Neuenbürg.

### Erste Liste der Sommer-Aufenthalts-(Luftkur)-Gäste.

(Passanten werden nicht verzeichnet.)

Im Hotel Fränkel zur alten Post.

Hr. Privatier Max Speyer mit Frln. Tochter aus Frankfurt a. M.

Hr. Privatier Peterien mit Fr. Gemahlin von da.

Hr. Privatier Binding von da.

Hr. Fabrikant Weise mit Fr. Gemahlin und Frln. Tochter von Karlsruhe.

Hr. Major von Rangow aus Erfurt.

Hr. Oberamtsarzt Gaupp von Schornborn. Im Gasthof zum Bären.

Hr. Kassier Manz,

Hr. Privatier C. Eisenmann,

Hr. Theodor Nagel,

Hr. Privatier Liebler,

Hr. Bondy; sämtlich aus Stuttgart.

Hr. Kassier Horsch mit 3 Kindern von Berg.

Im Gasthaus mit Badanstalt z. Viade.

Hr. Leist aus Jena.

Frln. Doblinger aus Amerika.

Im Gasthaus z. Deutschen Kaiser.

Hr. Goldarbeiter Robert Luz von Pforzheim.

In Privatwohnungen.

Bei Hrn. Oberamtsarzt Fischer:

Hr. Kaufmann Dollmetich mit Familie und Bedienung aus Stuttgart.

Hr. Dr. D. Bittsch mit Fr. Gemahlin und 3 Kindern aus Wagingen (Holland). Bei Fr. Dr. Luz Wittwe:

Hr. Schrenk aus Hausach.

Hr. Ingenieur Bronner aus Stuttgart.

Bei Partik. Ehrlich:

Hr. Geometer Feyer aus Stuttgart.

Bei Gerichtsschreiber Seeger:

Hr. Inspektor Hettinger aus Neutlingen.

Bei Fr. Rentier Haug:

Hr. Dr. Anischel aus Mainz.

Bei Bierbrauer Holzappel:

Hr. Holzappel aus Stuttgart.

Bei Wagner Dipp:

Hr. Louis Schempf aus Stuttgart.

Den 22. Juli 1880.

Stadtschultheißenamt.

Wesinger.

Wurzbach.

### Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 26. Juli d. J., von Vormittags 10 Uhr an kommen aus hiesigem Gemeinewald im Distrikt Zimmer und Klobberg:

68 Stück Lang- und Klobholz mit 73 Festmeter,

ca. 8 Nm. buchene Scheiter,

6 Nm. dito Prügel,

59 Nm. Nadelholz Scheiter,

56 Nm. dito Prügel,

50 Nm. dito Mischlingsholz,

16 Nm. dito weisstannene Rinden

auf dem Rathhaus hier zum Verkauf; wozu Liebhaber freundlich eingeladen sind.

Den 21. Juli 1880.

Aus Auftrag:

Waldmeister Burchardt.

## Privatnachrichten.

Ottenhausen.

Am Mittwoch den 28. d. Mts.,

Mittags 1 Uhr

wird gegen Baarzahlung im Zwangswege verkauft:

im Steinbruch eine Maschine sammt Kollarren u. Kette, eine Fußwinde,

12 Konsole, 3 Sockelquader, eine Grabeinsassung und sonst gehauene Steine.

Zusammenkunft beim Rathhaus.

Den 22. Juli 1880.

Der Gerichtsvollzieher.

# Kausverkauf

wegen Aufgabe meines Geschäftes: Tuch u. Buckskin von M. 1. 80 an die Elle, schwarze Cachemire von 60 S an die Elle, sowie

## Saison-Kleiderstoffe

Weiges u. nebst passenden Besatzstoffen zu herabgesetzten Preisen.

**Chr. Erhardt,**  
Pforzheim.

Neuenbürg.

## Freiwillige Feuerwehr.



Sonntag den 25. d. Mts.,  
Morgens 7 Uhr

Übung des ganzen Corps.

Montag den 26. d. Mts.,  
Abends 5 Uhr

## Hauptübung,

zu welcher die Wach- und Ersatzmannschaft mit auszurücken hat;  
Abends 8 Uhr

## Generalversammlung

im Lokale des Hrn. Albert Luß.

Tagesordnung:

Änderung der Statuten.

Neuenbürg, den 22. Juli 1880.

Das Commando.

Neuenbürg.

## Mittwoch den 28. ds.,

Morgens 8 Uhr anfangend,

halte ich in meiner bisherigen Wohnung wegen bevorstehenden Wegzugs eine

## Fabrikversteigerung

durch alle Rubriken ab. Insbesondere kommen dabei vor:

Herrenkleider, worunter einige Sommer- und Winter-Überschieber, sehr guter Mantel mit Pelz, neuer Frack, neuer Schlafrock, neue Herrenhemden, eine geschliffene Bettlade mit vollständigem Bett, Weißzeug, einiges Schreinwerk, 6 Rohrriesel, Tische, 1 Stuhl, 1 Gartenstuhl, Küchengeräth von Zinn und Kupfer, Porzellan, Fuß- und Handgeschirr, Birnenrost, 1 Fahne sammt Stange, allgemeiner Haushath; schließlich eine Anzahl Bücher, worunter viele für die reisere Jugend.  
Den 23. Juli 1880.

Dekan Leopold Wittwe.

## Spiegel-Verkauf.

Anschließend an die Versteigerung am 26. d. Mts. in der Carl Weigle'schen Wirthschaft, wird eine Parthie **neue Spiegel** weit unter dem Fabrikpreise abgegeben.

Neuenbürg.

Freunde und Bekannte, die mich durch ihren bisherigen Besuch beehrten, freundlich dankend, erlaube mir auf morgen **Sonntag den 23. d. Mts.,** wo ich legimale wirthschaftliche, zu einem **guten Stoff** höflich einzuladen.

Carl Weigle's Wittwe.

Billigste Bezugsquelle

von **Düten und Benteln**

Mech. Dütenfabrik Stuttgart

Stähle & Friedel.

Calmbach.

Einen ordentlichen

## Jungen

nimmt sogleich in die Lehre

Sattler & Tapezier Frey.

Calmbach.

## Einige Kinderwagen

mit Körbe und leinwandene Decken, neuester Façon, verkauft billig

Sattler Frey.

Nichelberg.

## Wald-Verkauf.

Salomon Auerbacher aus Cannstatt verkauft am nächsten

Donnerstag den 29. Juli 1880

32 Morgen Nadelwaldungen Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhause in Michelberg im öffentlichen Aufstreich an den Meistbietenden.

Die Waldungen liegen in zwei Parzellen, der eine Theil mit 20 Morgen ist schlagbar, der letztere mit 12 Morgen ist ein jüngerer aber gut und durchgängig gut besodeter Wald.

Zur Vorzeigung der Waldungen ist der Königl. Waldschütz Herr Stegmayer in Michelberg angewiesen.

Die Zahlungs- und anderen Bedingungen werden am Tag der Verkaufsverhandlungen bekannt gemacht und werden billig gestellt.

Kaufsliebhaber sind höflich eingeladen.  
Cannstatt, 22. Juli 1880.

In einer industriellen Stadt Badens ist ein

## Delikatessengeschäft,

verbunden mit feiner Wein- und Bierwirthschaft in bester Lage der Stadt wegen Todesfall unter günstigen Bedingungen an einen gutsituirten Mann sofort zu verpachten. Näheres bei der Redaktion d. Blattes.

Neuenbürg.

Zwei eichene Fensterkreuzstöcke und eine zweischläfrige

## Bettlade

hat billig zu verkaufen

Martin Weif sr.

Neuenbürg.

## Militär-Verein.

Kommenden Sonntag den 25. d. Mts., bei günstiger Witterung

## Spaziergang

durchs Größelthal nach Engelsbrand.

Sammlung im Schiff, Abmarsch präcis 1/2 Ubr.

Freunde unseres Vereins sind hiezu freundlich eingeladen.

Der Vorstand.

Neuenbürg.

## Honig! Honig!

Schleuderhonig pr. Pfd. M. 1. 20

bei 10 Pfd. à M. 1. —

Reinsten Wabenhonig in Rahmen

pr. Pfd. 1 M. 40 S

empfehl

Wm. Enslin.

Schömburg.

Auf 1. Septbr. d. J. werden aus der hiesigen Gemeindepflege gegen gesetzliche Sicherheit

6700 Mark

ausgeliehen.

## Restitutions-Schwärze

das vortrefflichste Mittel, um abgetragene dunkle (graue braune blaue), hauptsächlich schwarze Kleider, auch Möbelstoffe, seien sie aus Wolle, Baumwolle oder Sammt, besonders noch die dunklen Militärkleider, schwarze Filzhüte u. u. durch einfaches Bürsten mit dieser Flüssigkeit, ohne sie zu zertrennen, wieder aufzufärben, daß sie wie neu erscheinen, ist in Flaschen zu 50 S und 1 M. zu beziehen vom Fabrikanten O. Sautermeister zur Obern Apotheke Rottweil a. N., sowie aus der Niederlage für:

Neuenbürg, Apotheker Palm;  
Calw, Beide Apotheken;  
Wildbad, Carl Schöberl.

## Zugelaufen

ein schwarzer Pudel; derselbe kann gegen Ertrag des Futtergeldes und der Insertionsgebühr abgeholt werden.

Carl Schöberl,  
Wildbad.

## Technicum Mittweida.

(Sachsen.) — Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure und Werkmeister. Vorunterricht frei. Aufnahmen: Mitte April u. October.

Schwann.

## Einen eisernen Herd

hat zu verkaufen

Wagner zum Ochsen.

Neuenbürg.

## Brillen und Brillenfutterale

empfehl

H. Weif, Drechsler.



# Neuenbürg. Frucht-Branntwein

in bester Qualität  
40, 50, 60 und 70 S pr. Liter  
empfehl  
Carl Bügenstein.

**Italienische Weintrauben**  
zur Weinbereitung liefert von Anfang  
September bis Ende Oktober in comple-  
ten Waggonn bei Prima-Waare billigt  
und ist zu näherer Auskunft zc. gerne  
bereit  
Hans Maier in Ulm a. Donau.  
Import. ital. Produkte.

Neuenbürg.  
**Eine freundliche Wohnung**  
mit 2-3 Zimmer vermietet bis 1. Sept.  
Chr. Höhn.

**Scheiterholz.**  
Es werden mehrere Waggonn bu-  
chenes und tanneses Scheiterholz so-  
fort zu kaufen gesucht. Offerten mit  
äußerster Preisangabe nehmen sub  
O. 71756, Haasenstein & Vogler,  
Stuttgart entgegen.

Arnboch.  
**Mein kleineres Wohnhaus**  
oben im Dorf suche an eine ordentliche  
Familie sogleich zu vermieten.  
Dahner 3. Döfen.

**Kronik.**  
**Deutschland.**  
Die Beschwerden über die Beeinträch-  
tigung der deutschen Nordseefischerei durch  
die englischen Fischer, welche die ihnen ge-  
setzlich zustehenden Gewässer überschreiten  
und gewaltthätig vorgehen, dürften, wie  
man hört, eine Abhilfe dadurch erhalten,  
daß ein Kriegsschiff zum Schutze der deut-  
schen Fischerei kreuzen soll.  
In Straßburg wurden die Inhaber  
einer Bonbons- und Dragefabrik wegen  
Zufuges von Gyps in ihre Waaren vom  
Zuchtpolizeigericht zu je 14 Tagen Gefäng-  
niß und je 300 M Geldstrafe verurtheilt.  
Der Gyps und die Waaren wurden einge-  
zogen.  
Meß, 20. Juli. In letzter Zeit wurde  
von hiesigen Industriellen mehrfach der  
Versuch gemacht, Hölzer und Bretter aus-  
schließlich in Wasser direkt aus dem Schwarz-  
walde zu beziehen. Die betreffenden Sen-  
dungen passirten den Rhein-Mornekanal  
und liefen jenseits der französischen Grenze  
in den Moselkanal ein, um über Frouard  
hierher zu gelangen.  
München, 20. Juli. Seit etwa 8  
Tagen gibt hier und in der Umgegend das  
Musikkorps des 2. kgl. württemb. Dragoner-  
regiments Nr. 26 unter der tüchtigen Leitung  
des Stabstrompeters Baur stark besuchte  
Konzerte auf Kellern u. s. w. Die Leistungen  
dieser Kapelle stehen hier im besten Andenken.  
Schon etliche Jahre haben die Leute hier

Konzerte gegeben. — Vor einigen Tagen  
ging der Guß des ersten großen Stückes  
der Germania für das Nationaldenkmal auf  
dem Niederwald bei Rüdesheim a. Rh.  
(modellirt von Prof. Schilling-Dresden)  
in der kgl. Erzgießerei hier unter der Lei-  
tung des Erzgießers Ferd. v. Miller jr  
glücklich von Statten. Die Arbeit war  
eine schwierige und gewaante. Weit über  
300 Ztr. Metall lagen im Ofen. In Zeit  
von nur 9 Stunden wurde diese Masse  
flüssig, welche durch 11 Gußkanäle in die  
Form sich ergoß. Seit dem Guße der  
"Bavaria" L. Schwanthalers und Stigl-  
mayer's wird kaum einem Gießere eine Auf-  
gabe von gleichem Umfange und derselben  
Bedeutung zu Theil geworden sein.

Pforzheim, 20. Juli. Unsere, nach  
dem Vorbilde der Reutlinger Anstalt ein-  
gerichtete Frauenarbeitschule nimmt einen  
recht befriedigenden Fortgang und kann als  
besonders nennenswerthe Erlolge aufweisen,  
daß seit der kurzen Zeit ihres Bestehens  
schon sechs Schülerinnen aus ihr hervorge-  
gangen sind, welche bereits als Lehrerinnen  
wirken, von denen drei Frauenarbeitschulen  
in Freiburg, sowie in den beiden Nachbar-  
städten Baihingen a. d. Enz und Neuen-  
bürg ins Leben gerufen haben. Mit dem  
9. August beginnt ein neuer Unterrichtskurs  
und wird von dort an zu den bisherigen  
Kursen im Handnähen, Maschinennähen,  
Kleidermachen, Weißsticken, Bügeln, Knüpf-  
und Rahmenarbeiten und im Zeichnen noch  
ein neuer Kurs im Sticken eingeführt.  
(S. M.)

**Württemberg.**  
Das Regierungsblatt Nr. 19 vom 20.  
Juli enthält eine Verfügung der Ministerien  
der Justiz, der auswärtigen Angelegenheiten,  
des Innern, des Kirchen- und Schulwesens  
und der Finanzen, betr. die zu vorgängiger  
Heirathsanzeige nicht verpflichteten Beamten  
und Funktionäre und eine Verfügung des  
Justizministeriums, betr. die vollstreckbaren  
Unterpfindsurlunden.  
Der St.-Anz. enthält eine Bekannt-  
machung des Ministeriums der auswärtigen  
Angelegenheiten, Abtheilung für die Ver-  
lehrsanstalten, betr. Abänderung des § 48  
und des § 50 Nr. 1, Abs. 1 des Betriebs-  
reglements für die Eisenbahnen Deutsch-  
lands vom 1. Juli 1874 über die von  
der Beförderungen ausgeschlossenen oder  
nur bedingungsweise zugelassenen Gegen-  
stände.

Stuttgart, 22. Juli. Auf dem  
heutigen Wochenmarkt wurden die ersten  
Einlege-Gurken verkauft, das Hundert zu  
50 S und zu 1 M. Von Gemüsepreisen  
notiren wir: per Stück: Rettige 3 bis 6 S,  
Kraut 10 bis 20 S, Kohl 5 bis 10 S;  
per Pfund: Kartoffeln 5 S, Erbsen und  
Bohnen 15 S, grüne Erbsen ohne Schoten  
kosten per Schoppen 10 S. Viel Birnen  
zum Preise von 20 bis 30 S per Pfund.  
Von Hugo Janasch in Bernburg ab-  
gesendet, ist in der jüngsten Zeit eine neue  
Sendung von mit Konservsalz behandeltem  
Fleisch einaetroffen. Dasselbe wurde am  
1. Juli in Chicago abgesandt, und traf  
am 8. Juli in Bernburg und am 15. Juli  
in Stuttgart ein. Es wurde Abends in  
Wasser gelegt, so daß sich die Konserve  
vollständig auflöste. Am anderen Morgen  
wurde das Stück behandelt, wie jedes

andere beim Metzger gekaufte frische Fleisch.  
Es erwies sich bei der Mahlzeit nicht bloß  
als genießbar, sondern als so schmackhaft,  
daß es mit Genuß verzehrt werden konnte.  
Calw, 21. Juli. Gestern ereignete  
sich in der Kirchherr'schen Sägmühle auf  
der Station Leinach ein gräßliches Unglück.  
Ein Arbeiter, welcher am Schleifen war,  
kam dem Riemen zu nahe, welcher ihn er-  
faßte und ihm das Bein aus dem Körper  
riß, in Folge dessen er kurz darauf ver-  
schied.

Leinach, Sonntag den 25. (Jakobi-  
tag) findet das altherkömmliche Volksfest  
mit dem belustigenden Efelswettrennen, Wett-  
lauf, Hahnentanz u. dergl. dahier statt.

† Schwann, 22. Juli. Unse Ferien-  
kolonie fühlt sich so recht heimisch und be-  
haglich hier oben. Frau Adlerwirth Kappler  
bietet aber auch allem auf, um den fränklich-  
armen Kindern die Heimat zu ersetzen. Es  
ist deshalb nicht zu verwundern, wenn die  
Knaben mit unverhohlener Liebe und Freude  
an ihrer Wirthin und deren Angehörigen  
hängen. Täglich werden größere und kleinere  
Ausflüge in die prächtige Umgebung ge-  
macht und den Erquickungen an wärziger  
Tannenluft und wohlschmeckenden Beeren  
folgt dabei das reichliche und treffliche  
Mahl, das herrlich mundet. Wer möchte  
an einem günstigen Erfolg einer solchen  
„Kur“ zweifeln?

### Erinnerungen aus 1870.

(Nach dem Enzthäler.)  
Von den ausländischen Stimmen machte  
die gesammte englische Presse vor allen Fran-  
reich für den Ausbruch des Krieges verant-  
wortlich. „Daily News“ sagte: auf Napoleon  
und seinen Ministern ruhe die Blutschuld  
des verruchtesten und grundlofesten Krieges.  
Ems, 15. Juli. Der König von Preu-  
ßen sagte: „Gott ist mein Zeuge, daß ich  
den Krieg nicht will, wenn ich aber dazu  
sollte gezwungen werden, werde ich die Ehre  
Deutschlands wahren.“

Berlin, 16. Juli. Mobilmachung  
der gesammten Armeen angeordnet; der  
Reichstag auf 19. Juli einberufen. —  
19. Juli. In der Thronrede sagte der  
König u. A.: „Hat Deutschland derartige  
Vergewaltigungen des Rechts und der Ehre  
in früheren Jahrhunderten schweigend er-  
tragen, so ertrug es sie nur, weil es in  
seiner Zerrissenheit nicht wußte, wie stark  
es war. Heute, wo ein Band geistlicher  
und rechtlicher Einigung, welches die Be-  
freiungskriege zu knüpfen begannen, die  
deutschen Stämme verbindet, heute, wo  
Deutschlands Rüstung dem Feinde keine  
Deffnung mehr bietet, trägt Deutschland  
in sich selbst den Willen und die Kraft  
der Abwehr einer erneuten französischen  
Gewaltthätigkeit. Es ist keine Ueberhebung,  
welche Mir diese Worte in den Mund legt.  
Die verbündeten Regierungen, wie Ich selbst,  
handeln in dem vollen Bewußtsein, daß  
Sieg wie Niederlage in der Hand des  
Senkers der Schlachten ruhen. Wir haben  
mit klarem Blicke die Verantwortlichkeit  
ermessen, welche vor den Gerichten Gottes  
und der Menschen den trifft, der zwei  
große und friedliebende Völker im Herzen  
Europas zu verheerenden Kriegen treibt.  
Das deutsche wie das französische Volk,  
welche beide die Segnungen der christlichen

Gesittung und eines steigenden Wohlstandes gleichmäßig genießen und begehren, sind zu einem heiligeren Wettkampfe berufen, als zu dem blutigen. Doch der Nachhaber Frankreichs hat es verstanden, ein wohlberechtigtes, aber reizbares Selbstgefühl des großen Nachbarvolkes durch eine berechnete Misleitung für seine persönlichen Interessen und Leidenschaften auszubenten. Wir werden nach dem Beispiele unserer Väter für unsere Freiheit und unser Recht gegen die Gewaltthat fremder Eroberer kämpfen, und in diesem Kampfe, der nur den Frieden Europas dauernd sichern soll, wird Gott mit uns sein, wie mit unsern Vätern!"

Moltke sprach sich im Ministerrath zuversichtlich aus. — Die Königin richtete an den vaterl. Frauenverein den Aufruf: „Das Vaterland erwartet, daß alle Frauen bereit sind, ihre Pflicht zu thun u.“

Verkehr Kehl— Straßburg abgebrochen. — In Straßburg 30,000 Mann aus dem Innern Frankreichs eingetroffen. — Meldung aus Saarbrücken, daß Franzosen in preussisches Gebiet einmarschirt und Zollamt durchsuchten. — Der Zubrang von Heeres-Freiwilligen in Berlin kaum zu bewältigen.

22. Juli. Sprengung der Kehler Brücke durch bad. Militär. — 24. Juli. Ebenso eines Bahnviadukts bei Saargemünd durch preuß. Mlanen. — Erste Scharmügel bei Forbach, Gerweiler, Saarlouis, Schredlingen.

Stuttgart, 15. Juli. Einberufung der Ständeversammlung auf 21. Aufruf der Reserve und Landwehr. Verbot der Ausfuhr von Kriegsbedarf, Pferden u. Aufbringung des Pferdebedarfs. Aufruf an Aerzte und Apotheker für Kriegsdauer. Einstellung des Postanweisungs-Verkehrs. Viele Freiwillige melden sich zum Eintritt in das Heer. — Aufforderung der Königin Olga an den Sanitätsverein. — Hilfsverein für Kriegsdienstpflichtige. — 18. Juli. Einmüthige begeisterte Volksversammlung aller bisherigen Parteien. In der Ständekommer einmüthige patriotische Verwilligung von 5,900,000 Gulden für außerordentliche Kriegsbedürfnisse. Die Mitglieder werden beim Weggehen aus dem Ständesaal mit Bravorufen empfangen. — 22. Juli. Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Württemberg und Frankreich.

Neuenbürg, 19. Juli. Zur Remontirung wurden 300 Pferde bestellt, davon 36 angekauft 220—500 fl. — Benachrichtigung über Zuspätschiebung der Quartierlast. — Haber- und Hullelieferung. — Zuschrift an den Abgeordneten Cavallo, Zustimmung zur Erklärung der Stuttgarter Volksversammlung für Wahrung der Ehre und Unabhängigkeit Deutschlands. — 23. Aufruf des A. N. Römer zum Anschluß an den Württ. Sanitätsverein. — 24. Bildung eines lokalen Sanitätsvereins. — Einstellung je zweier Züge auf der Enzbahn — Zahlreiche Erlasse und Verfügungen des K. Oberamts in Militärsachen.

**A u s l a n d.**

St. Petersburg, 16. Juli. Zum Regierungsjubiläum des Kaisers den 19. Februar alten Stils hatten einige in Stuttgart lebende Russen eine Subskription

eröffnet, welche 3000 M. ergab. Die Zinsen von dieser Summe sind nun dazu bestimmt, alljährlich einem Offizier oder einem Gemeinen der russischen Armee, dessen Gesundheitszustand die Benutzung der Mineralwasser und Bäder in Wildbad wünschenswerth machen würde, verabsolgt zu werden; damit könnte ein wöchentlicher Aufenthalt in Wildbad besritten werden, da die württembergische Regierung angeboten, den russischen Militärs, die an den Folgen des letzten türkischen Krieges leiden, die Benutzung der Wasser und Bäder in Wildbad möglichst kostenfrei zu gewähren. Eine bezügliche Aufforderung, einen Offizier oder Soldaten nomhaft zu machen, ist aus Stuttgart vor Kurzem an die hiesige Militärverwaltung ergangen. (S. M.)

**Miszellen.**

**Vogel Greif.**

Novelle von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Ein Jahr war verflossen, alle Hoffnungen vernichtet, — der letzte Rettungsanker, die Kundschaft, hatte ihn boshast im Stich gelassen, und doch hatte er sich ein Haus in der besten Lage der Stadt gekauft, wovon ihm fast kein Stein gehörte, — sein Laden war geschmackvoll eingerichtet, bestens ausgestattet, die Schaufenster reich und verlockend arrangirt. Was fehlte dem armen, jungen Anfänger? — Glück! —

Jetzt sah er in der Brandung rastlos einlaufender Wechsel und sah die Minute kommen, wo das Schiffelein seiner Existenz rettungslos an den Gläubiger-Klippen zerschellen mußte.

Als sein Bruder Adalbert, der ewig lustige Künstler, zu ihm eintrat, reichte er ihm halb abgewendet die Hand und sprach leise: Guten Abend, Bruder!"

Dieser zog sich einen Stuhl heran, ergriff seine Hand und sagte: „Schon wieder die alten Grillen? — Zum Henker mit den dicken Büchern! komm, Bruderherz! ich will Dich hinführen, wo es lustig hergeht.“

„Laß mich, Adalbert!“ versetzte Ferdinand, ihm unmutig die Hand entziehend, „was weißt Du von den Sorgen eines Kaufmanns? Du bist ein glücklicher beneidenswerther Mensch — ich wollte, daß ich glücklich sein könnte wie Du! —“

„Sei es, Mensch! — Das Leben bezahlt keine einzige trübe Minute mit einer glücklichen; wir müssen uns diese nehmen, wo wir sie finden.“

„O, wärest Du nur einen Tag Kaufmann,“ seufzte Ferdinand, „es ist das unseligste Loos auf Erden.“

„Zumal wenn man kein Geld hat!“ rief der Maler achselzuckend; „freilich möchte ich um keinen Preis mit Dir tauschen, obgleich ich auch sehr häufig Ueberfluß an Mangel habe; das alte Künstlerschicksal, von welchem ich keine Ausnahme machen will. Das Geschäft will also noch immer keine Fajshingsmiene machen?“

„O ja, das wohl,“ lachte Ferdinand bitter, „eine närrische Miene macht's zum Tollwerden; Du bist und bleibst mein treuester Kunde, guter Adalbert!“

„Alle Wetter!“ brummte dieser, „dann siehst's freilich saul aus; mit mir sollst Du keinen Wechsel zahlen.“

„O, Du ehrliche Haut, borgst Du Dir denn auch nur einen vernünftigen Ueberzieher von mir, um den abgetragenen Havelock endlich zu ersetzen?“

„Borgen macht Sorgen, erwiederte der Maler ernst, „bei Dir liegt die Sache anders, Du kannst ohne Kredit nicht bestehen.“

„Wollte Gott, es hätte mir Niemand Kredit gegeben,“ seufzte der Kaufmann.

„Das sind Geschäftstücken — Bruder! — Bei mir wäre es Leichtsin und doppelt unverzeihliche Schlechtigkeit, Dich anzupumpen! — Nein, nein, der Havelock thut's noch; ein Ueberzieher wäre für ein Genie zu philiströs.“

„Ach, wie beneide ich Dich sammt Deinem Havelock!“ rief Ferdinand, verzweiflungsvoll den sorgenschweren Kopf stützend, „es geht zu Ende mit mir Adalbert!“

„Um, ist es so schlimm?“ brummte dieser erschreckt, „gar keine Aussicht vorhanden, das Schiff über Wasser zu halten?“

„Keine; in den nächsten vierzehn Tagen laufen sechs Wechsel auf mich ein, die Kasse ist leer, ich muß davonlaufen.“

„Ich habe Hoffnung, mein großes Bild in der Ausstellung vortheilhaft an den Mann oder vielmehr an ein Weib zu bringen,“ sagte Adalbert nach einer Pause; „Du kennst doch meine Schottische Bergparthie?“

„Wie sollte ich nicht, wird es doch einstimmig als die Krone der Ausstellung bezeichnet.“

„Unfinn, es giebt dort bessere, wenn auch keine größere; die Menge Leinwand thut's nicht. Einzelne lebende Staffagen sind porträtähnlich, meine Reise nach Schottland scheint sich jetzt verwerthen zu sollen, eben dieser Indiskretion halber. Heute erzählte mir Dein Freund, daß sich eine verrückte Engländerin in die Kunstausstellung verirrt und nach dem Preise meines Bildes gefragt habe. Du weißt, ich fordere 3000 Thaler; sie hat ihre Karte zurückgelassen und mich auf morgen ins Hotel Royal bestellt. Kauft sie das Bild, dann steht Dir die Summe zu Gebot, Bruder!“

„Um keinen Preis!“ rief Ferdinand, ihm bewegt die Hand reichend; ich sollte Dich um den Lohn Jahre langen Fleißes bringen?“

„Genügt die Summe zu Deiner augenblicklichen Rettung?“ fragte Adalbert, ohne den Einwurf des Bruders zu beachten.

„Das wohl —“

(Fortsetzung folgt.)

(Ein schlauer Rath.) Ein Geldmann kam zu Baron Rothschild und klagte ihm: „Ich habe dem Grafen S. 10,000 Gulden geliehen, und derselbe ist nach Constantinopel gereist, ohne mir ein Anerkennungsschreiben der Schuld zu hinterlassen. — Ohne Weiteres sagte Rothschild: „Schreiben Sie ihm sogleich, er solle Ihnen die 10,000 Gulden bezahlen.“ — „Aber“, sagte der Andere, „er ist ja bloß 10,000 schuldig.“ — „Gerade deswegen,“ entgegnete Rothschild, „wird er Ihnen sogleich zurückschreiben, daß er Ihnen bloß 10,000 schuldig ist, und Sie haben, was Sie wollen.“